Haushaltsrede Derek Cofie-Nunoo (generation.hd)

Showdown! Es ist angerichtet.

Dank der medialen Unterstützung weiß jetzt der letzte Unentschlossene in welchem Lager sein Platz ist. Die Diskussion um den Doppelhaushalt reduziert sich inzwischen lediglich auf eine Frage: Steuern erhöhen oder keine Steuern erhöhen. Das ist bei weitem zu einfach.
Große Teile des Haushalts sind kreditfinanziert und steigern somit die pro Kopf Verschuldung. Das hat nichts mehr mit Generationengerechtigkeit zu tun wenn wir als jetzige Generation unsere Verantwortung dafür nicht übernehmen und beginnen uns in verschiedene Lager aufzuspalten.
Die Polarisierung in rechts und links, Unternehmer oder Angestellte, bürgerlich gegenüber fortschrittlich Denkende, führt nicht weiter.
Heidelberg benötigt nicht polarisierende sondern vernetzte Denkstrukturen, die die Zusammenhänge und nicht Einzelziele im Auge haben.
Heidelberg braucht die Unterstützung aller hier lebenden und arbeitenden Menschen, um die beispielsweise in der Prognos – Studie, vorausgesagten Szenarien zu verwirklichen. Doch wie schaffen wir es alle ins Boot zu holen?
Durch Begeisterung! Begeisterung durch gemeinsame Anstrengungen Heidelberg zu einer Stadt zu machen, deren Attraktivität und Vielseitigkeit, deren familiäre Infrastruktur, Architektur, kulturelle Vielfalt Unternehmen motiviert zu investieren, da Sie bei uns auf eine zukunftsorientierte Infrastruktur und hohe Lebensqualität für ihre Mitarbeiter treffen.
Um diese Rahmenbedingungen zu schaffen, müssen wir in Projekte die eine Jahrhundertchance bedeuten wie beispielsweise die Bahnstadt investieren, weiter Strukturen verbessern, die es erlauben Familie und Beruf miteinander zu verbinden und vieles mehr.
Diese Ziele, sowie die strukturell notwendige Verbesserung der Einnahmesituation im Haushalt Heidelbergs, haben mich dazu bewogen, einer Erhöhung der Steuern zuzustimmen.
Vielen Dank